© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

fliegend, an mehreren Tagen des April dieses Jahres in einiger Anzahl. Sie ist demnach weit verbreitet und wird gewiß noch an anderen Orten nachgewiesen werden.

Bufleben, bei Gotha. Wilhelm Hubenthal.

B. Sardische Borkenkäfer.

Dr. Krauße schließt (Ent. Bl. 1911, p. 67) aus den mangelnden Literaturangaben über Vorkommen von Borkenkäfern auf Sardinien wohl etwas unberechtigt, daß diese Insel früher abgetrennt gewesen sei und infolgedessen nicht soviel Arten mehr vom Festland erhalten habe, wie Corsica.

Mir scheint der einzige Grund für die bisherige Unkenntnis die mangelnde Durchforschung der Insel gerade nach diesen kleinen versteckt lebenden Käfern. Ich kann die von Dr. Krauße mit 7 angegebene Zahl der Ipiden um 21 weitere Arten vermehren, von denen allein 19 in der von mir durchgesehenen Sammlung Ag. Doderos in Genua durch Belegexemplare sicher festzustellen sind. Es sind dieses: *Eccoptogaster amygdali* Guér., *Phloeotribus scarabaeoides* Bern., *Hylesinus fraxini* Panz., *Phloeophthorus Abeillei* Guill., *Phl. corsicus* Guill., *Phloeosinus Aubei* Perris (= *bicolor* Brullé), *Kissophagus Novaki* Reitt., *Liparthrum genistae* Aubé, *Carphoborus pini* Eichh., *Hylurgus Micklitzi* Wachtl., *Crypturgus numidicus* Ferr., *Pityogenes Lipperti* Henschel, *Ips erosus* Woll., *Xylocleptes bispinus* Duft., *Dryocoetes villosus* F., *Xyleborus monographus* Ratz., *dryographus* Ratz., *Saxeseni* Ratz., *dispar* F. In der vom Berliner zoologischen Museum kürzlich erworbenen Sammlung Fiori findet sich ferner noch *Platypus cylindrus* F. und Cecconi nennt in seiner von Krauße l. c. angezogenen Arbeit außer *Ips erosus*. *Xyleborus Saxeseni*, *monographus* und *Platypus cylindrus* noch den *Eccoptogaster multistriatus* Marsh. Dagegen scheint mir das Vorkommen des nach Cecconi von Sardinien erwähnten *Ips typographus* L. sehr zweifelhaft, da es ganz außerhalb seines sonstigen Verbreitungsgebietes liegen würde. Auch kommt die Fichte meines Wissens in Sardinien nicht vor. Vielleicht liegt eine Verwechselung mit dem nachgewiesenen *Ips erosus* oder dem wohl noch nachzuweisenden *Ips sexdentatus* Boerner vor.

Aufmerksame Beobachtungen eines mit der Biologie der Borkenkäfer vertrauten Sammlers werden im Laufe der Jahre sicher für Sardinien annähernd die gleichen Arten nachweisen wie für Corsica. Auch mindestens 2 eigene Arten scheint Sardinien zu besitzen, den von Krauße erwähnten *Cryphalus*, der (Wien Ent. Ztg., Novemberheft 1911) von Wichmann als *Hypothenemus Kraussei* beschrieben ist und den als *characiae* aufgeführten *Thamnurgus*, den ich in Kürze als *Thamn. sardus* n. sp. herausgeben werde.

Bad Nauheim. H. Eggers.

Referate und Rezensionen.

Die Herren Autoren von selbständig oder in Zeitschriften erscheinenden **coleopterologischen** Publikationen werden um gefl. Einsendung von Rezensionsexemplaren od. Sonderabdrücken gebeten.

Selbstreferate der Herren Forstentomologen sind besonders erwünscht.

Morphologische Studien über Borkenkäfer. I. Die Gattungen Ips de Geer und Pityogenes Bedel. Von Dr. Gilbert Fuchs, München, 1911. Verlag von Ernst Reinhardt, München. Pr. 2 Mark.

Die Parameren und das System der Adephaga (Caraboidea). Von Dr. Fritz Netolitzky. Sep.-Abdr. aus den Verh. der K. K. Zoolog.-Botan. Gesellschaft in Wien (Jahrgang 1911).

Nachdem die systematischen Handbücher bisher bei ihren Beschreibungen des Chitingerüsts der Coleopteren die letzten Abdominalsegmente und die Copulationsorgane fast völlig außer acht ließen, während Mundteile, Flügelgeäder usw.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

ihre genaue Bewertung erhielten, ist es angenehm zu sehen, daß in den letzten Jahren die wissenschaftlichen Beschreibungen auch auf diese so scharf differenzierten und doch so wenig beachteten Teile mehr Aufmerksamkeit verwenden. Jeder, der sich mit diesen Gebilden beschäftigt, wird erstaunt sein über die Formenfülle, die sich dem untersuchenden Auge bietet. Vielleicht haben unerquickliche, vielleicht aber recht notwendige Polemiken früherer Zeiten die Coleopterologen abgehalten, sich mit einem Thema zu beschäftigen, das ein reiches Arbeitsfeld für die Zukunft noch eröffnet. Für eine künftige monographische Darstellung einer Gruppe dürfte die kürzlich erschienene Arbeit von Jeannel, Revision des Bathysciini, Paris, librairie Albert Schulz, 1911 (Prix 65 frcs.), die Morphologie, geographische Verteilung, Metamorphose, Systematik gleich eingehend berücksichtigt, geradezu vorbildlich sein.

Die vorliegende Arbeit von Fuchs umfaßt drei Teile. Im ersten wird eine neue Art *Pityogenes monacensis*, die in den Föhrenwäldern um Schleißheim bei München unter dünner Rinde der Rotföhre frißt, mit Abbildung des Fraßbildes beschrieben. Im zweiten Teile erfolgt eine synonymische Berichtigung zu Hagedorns Ipidenverzeichnis. (Col. Cat. Junk-Schenkling, Pars IV, Ipidae 1910). *Pityogenes austriacus* Wachtl ist zu streichen und dafür zu setzen: *P. trepanatus* Nördlinger (1848), syn. *austriacus* Wachtl (1887), syn. *elongatus* Lövendal[1]. Zu streichen ist bei *P. bistridendatus* Eichh. und bei *bidentatus* Herbst „*var. trepanatus* Nördl."

Der dritte Teil, „Anatomische Untersuchungen über das Abdomen und den Penis der Gattungen *Ips de geer* und *Pityogenes* Bedel führt auf Grund eingehender Untersuchungen der chitinigen Teile der Penisformen dazu die Gattung *Ips* in drei Untergattungen, *Pityokteines*, *Neotomicus* und *Ips* i. sp., zu zerlegen, während die Gattung *Pityogenes* Bedel in ihrem bisherigen Umfange bestehen bleibt. Auch die Untersuchung des Receptaculum seminis beim ♀ lieferte einen durchgreifenden Unterschied beider Gattungen. Die var. nov. *carniolica* Fuchs wurde auf Grund der Untersuchung von der Stammform *bidentatus* Herbst sicher unterschieden.

Die Verwandtschaft der einzelnen Arten auf Grund der Untersuchung von Abdomen und Penis würde nach Fuchs jetzt die folgende sein:

Pityogenes trepanatus Noerdl.,
„ *monacensis* Fuchs,
„ *chalcographus* Linné,
„ *Lipperti* Henschel,
„ *bidentatus* Herbst,
„ *bidentatus* var. *carniolicus* Fuchs,
„ *quadridens* Hartig,
„ *pilidens* Reitt.
„ *bistridentatus* Eichh.,
„ *bistridentatus* var. *conjunctus* Reitt.,
„ ? *pennidens* Reitt.,
Pityokteines curvidens Germ.,
„ *Vorontzowi* Jakobs.,
„ *spinidens* Reitt.,
Neotomicus longicollis Gyllh.,
„ *erosus* Wollaston,
„ *proximus* Eichh.,
„ *suturalis* Gyllh.,
„ *laricis* Fabr.,
Ips i. sp. *Mannsfeldi* Wachtl,
„ *acuminatus* Gyllh.,
„ *duplicatus* Sahlb.,

---

[1]) Wie dies in dem Catalog. Col. Eur. von Reitter, 1906, bereits angegeben ist. (Ref.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Ips. i. sp. *amitinus* Eichh.,
„ *typographus* Linn.,
„ *cembrae* Heer,
„ *sexdentatus* Boerner.

Es ergab sich ferner das Resultat, daß die Merkmale des Abdomens bei den untersuchten Gattungen im allgemeinen mehr trennende, ganze Gruppen umfassende sind, während nur das achte Sternit gute Merkmale zur Unterscheidung einzelner Arten gibt. Dagegen liefern die anatomischen Verhältnisse des Chitinskeletts des Penis gute Merkmale zur Trennung der Gruppen sowohl wie der einzelnen Käferarten. Diese Merkmale sind teils trennender, teils verbindender Art.

Auf Grund des Baus des Abdomens und des Penis ist es also möglich, selbst an trocken konservierten Stücken jeden Käfer genau zu bestimmen.

39 instruktive Figuren erläutern die eingehend geschilderten Verhältnisse.

Netolitzky gibt in seiner Arbeit auf Grund zahlreicher Untersuchungen eine summarische Uebersicht über die Parameren der Adephaga (*Cicindelidae, Carabidae, Rhysodidae, Amphizoidae* und *Paussidae* mit Ausschluß der *Haliplidae, Dytiscidae, Hygrobiidae* und *Gyrinidae,* deren Parameren bereits im 3. Heft der Deutsch. Entom. Zeitschrift, 1911, besprochen waren) in bezug auf Form und Behaarung bezw. Beborstung. Er weist auf das häufige asymmetrische Verhalten bei den Carabiden hin gegenüber den vorwiegend symmetrischen Parameren der Dytisciden. hin. Die *Bembidiinae* werden speziell eingehender behandelt. Die Penisformen werden leider nicht mit in den Kreis der Betrachtung gezogen, ebenso der „Copulationsschlauch", ein Terminus, der dem bisher gebrauchten Ausdruck „Praeputium" (im Sinne von Verhoeff) gegenüber recht annehmbar erscheint. Die Einzelheiten der interessanten Arbeit müssen im Original eingesehen werden. In betreff systematischer Folgerungen aus den Ergebnissen der Paramerenuntersuchung mahnt N. selbst zur Vorsicht, da die zu hohe Bewertung eines Kennzeichens gefährlich werden könnte.

Dr. Weber.

R. Koch. Tabellen zur Bestimmung schädlicher Insekten an Fichte und Tanne. Berlin, 1910. Paul Parey.

Ein vorzügliches Hilfsbuch zum Bestimmen von Forstschädlingen nach den Fraßspuren hat Koch seinen Forstkollegen in diesen handlichen Tabellen geschenkt. Ich habe das Büchlein in verschiedenen mir zweifelhaften Fällen mit gutem Erfolge zu Rate gezogen und hebe besonders die vorzüglichen, von Koch selbst beigesteuerten Fraßbilder hervor, die neben zahlreichen Abbildungen aus anderen Werken die Beschreibung ergänzen. Auf einen kleinen Irrtum möchte ich dabei aufmerksam machen: Fig. 94 ♀ auf Seite 83 stellt nicht *Pityog. chalcograplus* L. ♀ dar, sondern *Ips curvidens* Germ. ♀. Die Tabellen sollen durchaus nicht die größeren Lehrbücher über Forstschutz und Forstinsekten ersetzen, sondern nur deren Benutzung erleichtern und für viele wohl erst ermöglichen, und diesen Zweck erfüllen sie in vollem Maße.

Bad Nauheim. H. Eggers.

H. du Buysson, Matériaux pour servir à l'histoire des insectes de l'aulne. Ann. de la Soc. ent. de France, 1910.

Der Verfasser beschreibt eingehend die Lebensweise einiger Käfer, die er an vom Hochwasser aus den Ufern gerissenen und halb im Wasser liegenden Erlen im Dept. Allier beobachtet hat und zwar von *Agnathus decoratus* Germ., *Xyleborus dispar* F., *X. Pfeili* Ratz., *X. Saxeseni* Ratz., *Platypus cylindrus* F. und *Hister helluo* Truqui. Besonders die Angaben über den seltenen *Xyl. Pfeili* und seinen Schmarotzer *Agn. decoratus* sind sehr interessant, da du Buysson einer der wenigen ist, die diese Käfer eingehend zu beobachten Gelegenheit hatten.

Bad Nauheim. H. Eggers.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Blätter

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Weber Ludwig, Eggers Hans

Artikel/Article: Referate und Rezensionen. 29-31